

„gutes thut um des Weibes willen, und daß er
 „Schafe und Rinder, Knechte und Mägde, Esel
 „und Kameele erwirbt, nebst Silber und Gold“
 Gen. 12, 10 = 20. „Eben dies Gewerbe treibt
 „er auch mit seiner Sarah bey dem Könige Abi-
 „melech in Gerar. Er habe also nur aus Ei-
 „gennuß eine Lüge begangen; habe wissentlich zu
 „einem Ehebruch wirklich alle Gelegenheit gege-
 „ben, indem er sie zum Kebsweib ausgeliehen
 „und wahrscheinlich sey sie aus dem Haran zweyer
 „Könige nicht so unbefleckt herausgekommen,
 „denn gleich nach seinem Abzug von Gerar bes-
 „findet sich Sarah schwanger, welches sie an Abi-
 „melechs Hofe, wo sie sich eine geraume Zeit
 „aufhielt, geworden seyn muß. Vermuthlich
 „habe Sarah alles selbst veranlaßt, indem sie ger-
 „ne Kinder haben wollte, um ihrer Magd Sohn
 „die Erbschaft nicht zu gönnen, und da sie mit
 „Abraham keinen erzielen konnte, ohngeachtet er
 „mit der Hagar eine Probe seiner Mannheit ab-
 „gelegt, habe sie mit Bewilligung ihres gutwilli-
 „gen Ehemanns, es einmal mit andern Män-
 „nern versuchen wollen, jedoch mit vornehmern,
 „welches denn auch gelungen. Alles dies aber sey
 „der Religion anstößig, streite mit dem Zweck
 „einer Offenbarung und ziele auf Eigennuß ab.
 „So sagt der Fragmentist.“

§. 15.

Wenn alles sich hier so verhielte, so folgt
 noch nicht, daß dies mit der damaligen Moral
 gestrit